

Zeitschrift: Der Gotthard-Basistunnel. Amsteg
Herausgeber: AlpTransit Gotthard AG
Band: - (1999)
Heft: 1

Artikel: Das Leben mit der Baustelle
Autor: Gnos, Marie-Therese
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-419173>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Leben mit der Baustelle

Vom Regen in die Traufe: Kaum hat das Kraftwerk Amsteg seine Bauarbeiten beendet, sind die Bewohner des Quartiers Grund in Amsteg mit der nächsten noch grösseren Baustelle konfrontiert. In einem Gespräch mit ATG äussert sich Marie-Therese Gnos über ihre Befürchtungen und Wünsche.

6



Marie-Therese Gnos wohnt mit ihrer Familie in aller-nächster Nähe zur Baustelle im Quartier Grund (Silenen). Sie ist Mitglied der Neat-Begleitkommission der Gemeinde Silenen.

Lärm, Luftbelastung und Gefahr

Marie-Therese Gnos spricht es deutlich an: Die Grossbaustelle direkt neben ihrem Haus wird in den nächsten zehn Jahren das Leben der Familie prägen. Die zwei Kinder (die Tochter ist 16, der Sohn 12 Jahre alt) befürchten bereits jetzt, dass der Bau des Zugangsstollens zum alles beherrschenden Thema wird.

«Es darf einfach nicht passieren, dass diese Baustelle in unserem Leben Priorität hat!»

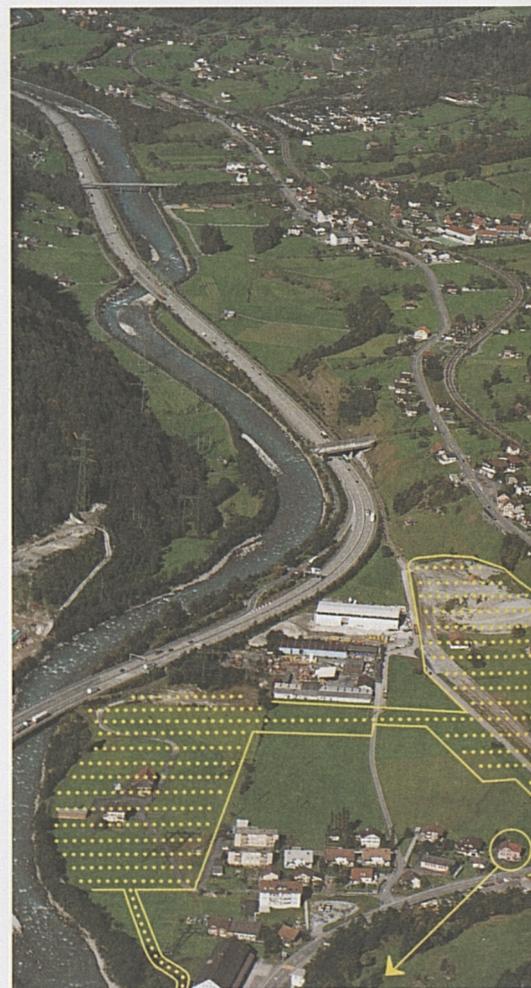
Dies möchten Marie-Therese Gnos und ihr Mann verhindern. Dabei sind sie – und natürlich alle Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers Grund – auf die Mithilfe aller Beteiligten angewiesen:

«Jeder, der auf dieser Baustelle arbeitet, sollte seine Arbeit so verrichten, dass er sie auch vor seinem eigenen Haus zulassen könnte. Die Arbeiter bewegen sich hier mitten in einem Wohnquartier!» Einem Wohnquartier übrigens, das von vielen Familien mit Kindern bewohnt wird.

In der Vereinbarung zwischen AlpTransit Gotthard und der Gemeinde konnte die Bevölkerung Wünsche (etwa geregelte Spreng- und Arbeitszeiten) einbringen. Marie-Therese Gnos erwartet, dass man sich an die klaren Richtlinien hält, dass die Bauleitung Ungereimtheiten nachgeht und ihre Kontrollfunktion wirklich wahrnimmt.

«Ich stelle mich auf Stresssituationen ein; entscheidend wird sein, wie ATG den ersten Störfall handhabt!»

Sensibilisierung aller am Bau Beteiligten, effizientes Vorgehen bei Konflikten und hervorragende Informationspolitik: das sind für Marie-Therese Gnos die Voraussetzungen, damit die nächsten zehn Jahre nicht zum Alptraum werden. Denn eines ist klar: Die Familie Gnos fühlt sich im Quartier Grund daheim und möchte keinesfalls von hier weg – Grossbaustelle, Auto- und Eisenbahn hin oder her!



Das Wohnhaus der Familie Gnos ist gelb markiert. Die insgesamt 100 Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers Grund sind – nachdem sie bereits eine fünfjährige Bauzeit des Kraftwerkes Amsteg erlebt haben – am stärksten den Belastungen ausgesetzt. Dazu gehören Lärm, Staub und weitere Gefahren, die eine Grossbaustelle mit sich bringt.